



Zukunftsperspektiven nach Diagnose Krebs?

KAMPAGNE • In der Schweiz erhalten jedes Jahr rund 350 Kinder und Jugendliche die Diagnose Krebs. Ihre Überlebenschancen sind gut, aber die Heilung hat ihren Preis, denn die Mehrheit dieser «Survivors» kämpft mit Spätfolgen, die nicht nur ihre Gesundheit, sondern auch ihre beruflichen Perspektiven beeinträchtigen können. Mit seiner neuen Sensibilisierungskampagne «Kinderkrebs-Survivors: Zukunftsperspektiven?» macht der Dachverband Kinderkrebs Schweiz auf die vielfältigen Herausforderungen und Versorgungslücken aufmerksam.

Berufsleben mit Hindernissen

Während es Survivors mit keinen oder geringen Spätfolgen gut gelingt, einen passenden Ausbildungsweg zu finden, sind die Hürden für Survivors mit Beeinträchtigungen grösser. Einige finden keine passende Lehre oder sind gezwungen, die Ausbildung abubrechen. Andere steigen von sich aus mit einem reduzierten Pensum in den Beruf ein, häufig genannte Gründe sind körperliche Einschränkungen, chronische Fatigue, Konzentrationsschwierigkeiten und psychosoziale Probleme. Auch wenn den meisten der Einstieg ins Berufsleben gelingt, zeigt die Erfahrung, dass ein Einbruch auch erst viele Jahre später kommen kann.

Versorgungslücken schliessen

Damit die Integration in die Arbeitswelt auch langfristig gelingt, bedarf es berufsbegleitender Coaching- und Rechtsberatungsangebote, wenn aufgrund der Spätfolgen weitere Schwierigkeiten auftauchen und es vielleicht um eine berufliche Neuorientierung geht. Solche spezifischen Unterstützungsangebote würden dazu beitragen, dass Survivors bessere Chancen erhalten, einen für sie passenden Platz in der Arbeitswelt finden und dadurch an Eigenständigkeit sowie Lebensqualität gewinnen. **pd/ms**